

FPÖ-Staudacher: SPÖ soll ihr eigenes Schrumpf-Diktat für die Berufsschule Spittal nicht vernebeln!

FPÖ seit Beginn an gegen die SPÖ-Pläne – Staudacher fordert Aufklärung: Wie sieht Zukunft des Berufsschulstandortes Spittal aus? Welche Berufszweige werden wir noch verlieren?

Kein Verständnis hat der Spittaler FPÖ-Landtagsabgeordnete und Stadtrat Christoph Staudacher, wenn Bildungsreferent LH Peter Kaiser sein Schrumpf-Diktat für die Berufsschule Spittal in Medien zu vernebeln versucht. „Die Behauptung, dass der Rückbau der Berufsschule von allen Parteien genehmigt worden wäre, ist unwahr! Wahr ist, dass die FPÖ seit dem ersten Bericht Kaisers dazu in der Regierung und bis heute dagegen auftritt. 2015 legte LH Kaiser erstmals einen Bericht über die angeblich notwendige Zentralisierung der Berufsschulen vor, welchen SPÖ, ÖVP, Grüne und Team Kärnten in der Regierung absegneten. Die FPÖ akzeptierte dies nicht“, teilt Staudacher mit.

„Im September 2019 haben SPÖ und ÖVP das Konzept offiziell beschlossen“, betont der FPÖ-Stadtrat. „Opfer sind die Spittaler Friseurlehrlinge! Sie erringen regelmäßig Spitzenplätze bei den Bundeslehrlingswettbewerben. Doch dieses hohe Niveau der Ausbildung hindert die Regierung nicht daran, alle Spittaler Lehrer und Schüler ab Herbst 2021 nach Klagenfurt zu schicken“, kritisiert Staudacher. Er befürchtet, dass diese Zentralisierung in einen Fachkräftemangel münden wird. Junge Leute aus dem Mölltal und dem Oberen Drautal werden nicht nach Klagenfurt pendeln.

Staudacher fordert vom Land endlich Aufklärung über die weitere Zukunft des Berufsschulstandortes Spittal. „Wo endet das Schrumpf-Diktat? Gibt es noch Berufszweige, die abgezogen werden?“, fragt er mit Hinweis darauf, dass in diversen Unterlagen auch eine Absiedelung der Zimmerer und Floristen erwähnt wird.